

Weg, bis wir links im Tal die kleine Ortschaft Höh entdecken. An der Ruhebänk halten wir uns rechts und folgen der Markierung **X19**, in Richtung Wiedenest bis zur nächsten Schutzhütte.

Hier nehmen wir den rechten Weg der Weggabelung und gelangen bergabgehend auf dem **A1**, zur **Alfred-Nau-Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung**.

Weiter geht's über die **Friedrich-Ebert-Straße** nach rechts in den **Breiten Weg**.

Hinter der Fa. Gizeh biegen wir links ab in die **Widenbruchstrasse**. Bergab sehen wir rechts und links den **Stadtwald** mit seinen schönen Eichenbäumen, der einmal auf Geheiß eines Kaisers angelegt wurde. Wir bleiben auf der Straße **"Am Stadtwald"** in südwestlicher Richtung und kommen dabei an der Feuerwache mit einem großen **Wandbild des St. Florian** vorbei, wo rechts neben den Garagen ein alter **Gedenkstein** steht.



Weiter geradeaus liegt rechts eine kleine Parkanlage. An der Straße **Am Freien Stuhl** entdecken wir das Schild zu unserem nächsten Ziel, dem **Heimatmuseum** in der Altstadt mit einem gelungenen Querschnitt bäu-



erlicher Wohnkultur, Hinweise auf alte Handwerke, eine aufschlussreiche geologische Abteilung sowie manch interessante Daten und Urkunden zur Stadtgeschichte.



Dem Museum schräg gegenüber sehen wir die Stadtkirche, unseren Ausgangspunkt der Wanderung. Wir wünschen viel Spaß.

Gerne stellen wir Ihnen auch unser Wanderprogramm zur Verfügung. Gäste sind stets bei unseren geführten Wanderungen willkommen.

Sie erreichen uns: SGV-Abteilung Bergneustadt
Abteilungsvorsitzende: Gisela Kasburg
Südstr. 19, 51702 Bergneustadt
E-mail bernd.bosco@epost.de
Internet: www.sgv-bergischesland.de



**Wandern und erleben Sie mit
der SGV Abteilung
Bergneustadt**



**Geschichte und Landschaft
um
Bergneustadt**

Kulturwanderweg in Bergneustadt

Streckenlänge: ca. 10 km

Karte: Oberbergisches Talsperrenland

Grüne Reihe 1:25.000

Steigung insgesamt ca. 540 m

Anfahrtsmöglichkeit für PKW: Von der Kölner Str. an der Verkehrsampel, halblinks -bergauf- in die Hauptstraße einbiegen und dem Straßenverlauf folgen.

Von der Othestr. kommend, Ampelanlage überquerend, scharf rechts hinauf in die Hauptstr. einbiegen.

Anfahrt per Bus: Linien 301, 313,314,318 Station Zentrum.

Einkehrmöglichkeiten: In der Altstadt

Heimatemuseum: Di-Sa 15-17 Uhr, So 14-17 Uhr

Startpunkt:

Parkplatz an der **Evangelischen Kirche** in der **Altstadt**.

Die evangelische Stadtkirche wird erstmalig als katholische Kirche um 1424 an dieser Stelle benannt, als der Ursula-Altar neu besetzt werden sollte. Eine Kapelle muss aber schon um 1333 — 1353 gestanden haben. Um 1548 brannte die Kirche nieder. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts setzte die Reformation auch hier ein. 1680 — wurde eine neue Kirche gebaut. Mehrere Brände im Jahre 1717 und 1742 verursachten große Schäden. Im Laufe der Jahrhunderte veränderte sich die Kirche wenig. Die letzte große Restaurierung erfolgte 1969 bis 1970. Eine, von der Fa. Klais aus Bonn erbaute Orgel wurde so gebaut, dass sie sich hinter den sichtbaren Pfeifen verbirgt.

Ein kurzer Blick zurück weist uns auf ein altes Fachwerkgebäude. In die-



sem ist die städtische Bücherei untergebracht.



Wir wandern über die **Kirchstraße** am alten **Pfarrhaus** und den **Fachwerkhäusern** aus dem 18. Jahrhundert vorbei nach

rechts in die mit Kopfsteinpflaster versehene Hauptstraße, auf der wir bis zu ihrem Ende - mittlerweile steil ansteigend -bleiben.



Das historische Stadtbild präsentiert sich auf einer Gesamtfläche von ca. 9,5 ha. Der Altstadt-kern, der einmal innerhalb einer doppelten Ring-mauer mit sieben Türmen und zwei großen Stadt-toren auf dem Bergsporn lag, hat eine Fläche von ca. 3,6 ha. Hier sieht man 15 denkmalgeschützte und 25 stadtbildprägende Gebäude.

Der historische Stadtgrundriss ist erhalten geblieben und lässt das Leben der Menschen über Jahr-hunderte in dieser Stadt vermuten. Die älteren Häuser haben geringe Wohnflächen, niedrige Deckhöhen und kleinere Fensteröffnungen, die sich nach außen öffnen lassen. An einigen Häusern stoßen diese direkt unter die Traufbalken.

Wir überqueren die Markstraße - Vorsicht, unübersichtliche Kurve! - und gelangen über den steil ansteigenden **Hackenberger Weg** am **Feuerwehrrholungsheim** des Landes NRW vorbei auf den Hackenberg. Diesen Weg haben am 13. Mai 1301 in natürlich um-

gekehrter Richtung die Erbauer der alten Feste Neustadt (im Mittelalter auch Nyestat genannt) im Auftrage des Grafen von der Mark genommen.

Vom Hackenberger Weg geht's weiter in nördlicher Richtung über die



Breite Straße und die **Hohle Straße**. Gegenüber von den Hochhäusern biegen wir in die Straße **Zum Beul**, Richtung **Aus-sichtsturm**, ab. Diese

Straße ist bis zum Wald umsäumt von einer gut 2 Meter hohen als Naturdenkmal registrierten **Ilex-hecke**.

Nach ca. 1 km sehen wir rechts den Aus-sichtsturm, der einen Aufstieg lohnend macht. Dort werden in 26 Meter und somit 477 Meter über N.N. weite Blicke über die "bucklige Landschaft" des Oberbergischen bis zum Siebengebirge und weit ins Sauerland hinein möglich.



Anschließend geht es weiter auf dem ersten Weg rechts den Zeichen **X 3**, nach.

Wir bleiben auf dem später gut ausgebauten